

2015 KURSE UND WORKSHOPS

Kursort:
BOeS-ATELIER:

Vivenotgasse 30, Top 2.1.
A-1120 Wien

KURSE

Grundkurse (I und II)

In diesen beiden Kursen werden didaktisch-methodische Grundlagen vermittelt, Spracharbeit und Sprachspiel, der freie Umgang mit Vorstellung und Fantasie, Arbeit mit den Grundmaterialien des Dichtens.

LG Kurs I, Sprachinszenierungen, Petra Ganglbauer, Günter Vallaster

In diesem Kurs befassen wir uns mit Sprache als Organismus, als lebendiges Wesen, das - abgesehen von seiner Funktion als Kommunikationsinstrument - noch viele andere Qualitäten und Facetten aufweist. Wir arbeiten mit Sprache als Material und Quelle, als Regelwerk, aus dem spielerisch immer neue Text-Formen entstehen. Im Spannungsfeld von Intuition und Disziplin erlernen wir kreative Techniken. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

LG Kurs II, Motivinszenierungen, Petra Ganglbauer, Dieter Sperl

Neben der Sprache sind Fantasie und Vorstellungen das grundlegende Material der Literatur. Der Kurs gibt eine Einführung in die spielerische Verwendung dieses Materials. Wir vertiefen unseren Zugang zum Schreiben, indem wir uns mit unterschiedlichen "äußeren" Anlässen des Schreibens befassen: Ein Thema, die Wahrnehmung der Welt oder unseres Selbst sowie die Leere wären einige mögliche Ausgangsorte. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

Aufbaukurse (III und IV)

In den beiden Aufbaukursen soll das Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne zum Ausgangspunkt der schreibpädagogischen Auseinandersetzung gemacht werden. Der Regelkanon einzelner Epochen, literarischer Kategorien und sprachlicher Konventionen wird erprobt, um letztlich eine eigene "Handschrift" zu entwickeln.

LG Kurs III, Poetik I, Petra Ganglbauer, Dieter Sperl

Ausgehend von spezifischen zeitgenössischen Textbeispielen setzen wir uns mit Verfahrenstechniken des Schreibens auseinander, um (u.a. durch stilistische, grammatikalische, lautmalerische oder optische Besonderheiten) Empfindungsräume herzustellen. Wesentlicher Teil der Arbeit sind die den Schreibsequenzen folgenden Textanalysen.

LG Kurs IV, Poetik II, Petra Ganglbauer, Margret Kreidl, Sophie Reyer
Ab LG 2015/ 2016: Petra Ganglbauer, Sophie Reyer

Anhand von Textbeispielen werden Strukturen des Dichtens seit der klassischen Moderne analysiert, diskutiert und für das eigene Schreiben und die Schreibpädagogik fruchtbar gemacht. Theorie und Praxis stehen dabei in einem regen Abtausch.

Fortgeschrittenenkurse (V und VI)

In den beiden Fortgeschrittenenkursen geht es um die Auseinandersetzung mit den Kriterien von Kritik und Grenzüberschreitungen zum Visuellen, Akustischen und Darstellerischen.

LG Kurs V, Vom Feedback zur Textanalyse, Petra Ganglbauer, Waltraud Lorenz Ab LG 2015/ 2016: Petra Ganglbauer, Claudia Dabringer

Anhand von Ausgangstexten der Teilnehmer/innen werden Kriterien der Textkritik erarbeitet. Da jeder Text ein eigenes System darstellt und seine besonderen Gesetzmäßigkeiten hat, bietet der Kurs einen reichen Fundus an Instrumentarien für die Textanalyse.

Übungen in Feedback- und Kritikmoderation. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen sowie Erarbeiten eigener Workshopideen.

LG Kurs VI, Sprache als Kunst, Petra Ganglbauer und Gertrude Moser-Wagner

Wir befassen uns in diesem Kurs mit einem erweiterten Literaturbegriff: Wir erarbeiten Texte, die essentielles Gestaltungselement anderer Kunstgattungen (Visuelle Poesie, Fotokunst, Klangkunst, Bildende Kunst, etc.) sind, bzw. in einen spannenden Kommunikationsprozess mit diesen treten.

TERMINE 2015

Lehrgang 2014/2015

- V 30. - 1. Feber 2015**
- Jänner**
- VI 6. - 8. März 2015**

Lehrgang 2015/2016

- I 10.-12. April 2015**
- II 12.-14. Juni 2015**
- III 25.-27. September 2015**
- IV 20.-22. November 2015**

WORKSHOPS 2015

Log 2015

Ina Rager

Das Logbuch eignet sich dazu, persönliche und berufliche Themen, die mehr Aufmerksamkeit erfordern, gezielt und gelenkt zu bearbeiten und Visionen, emotionale Klarheit und erste Schritte zu entwickeln. In einem Log finden sich Abteilungen zu Projekten in allen Lebensbereichen und Wachstumsstufen: von der Idee, die von der Lust am Basteln abstammt, bis zum Projekt, die momentane Haupteinnahmequelle befriedigender zu gestalten oder das Sozialleben zu intensivieren.

Unter Verwendung verschiedener Schreib- und Kreativitätstechniken verbringen wir den Workshop mit Loops-Schreiben, Landkarten Zeichnen, schreibend in uns Hineinhorchen, Austausch, und nicht zuletzt damit, uns ein Logbuch zusammenzubauen, das wir mitnehmen können, um es über den Workshop hinausgehend zu verwenden.

17. / 18. Jänner 2015

LYRIK

Petra Ganglbauer

In diesem Workshop werden Strukturen zeitgenössischer Lyrik (freie Metrik) analysiert und die Parameter Innen und Außen, Zeit und Raum sowie Subjekt und Objekt genauer untersucht. Anhand ausgewählter Beispiele erfolgt - im Abtausch von Textbetrachtung und Schreibsequenzen – die Annäherung an diese literarische Gattung.

14./ 15. Februar 2015

HERAUS MIT DER SPRACHE!

Schnupperworkshop der Wiener Schreibpädagogik

Kathrine Bader

Dieser Workshop bietet einen Querschnitt aus den Methoden des Kreativen Schreibens. Verschiedenste Schreibimpulse werden vorgestellt und ausprobiert: Sprachspielerisches, Autobiografisches und Lyrisches stehen ebenso auf dem Programm wie die Kombination mit anderen Medien – Musik, Kunst, Texte ...

Auch ein erstes Textfeedback wird geübt.

Dieser Workshop gilt für den Lehrgang als halber Workshop.

Kosten: 77,-

mindestens 6 Teilnehmer/innen

Zeit:

Sonntag, 15. Februar 2015, 10-17 Uhr

Ort:

schreib.raum

Claudiastraße 20

6020 Innsbruck

(öffentlich erreichbar mit den Linien 1, R oder H)

LITERATUR UND VIDEO

Erika Kronabitter

Während man Worten ein Lügenpotential zugestand, war man lange davon überzeugt, dass Bilder die Wahrheit transportieren. Bilder galten als unbestechliches Beweismaterial schlechthin (Bilder lügen nicht). Nachdem diverse Bildmanipulationen an die Öffentlichkeit gedrungen waren, begannen diese festen Statements zu kriseln. Je nach Bedarf wurde ein- und dasselbe Kriegsfoto für die eine oder andere kriegsführende Gruppierung zu Propagandazwecken eingesetzt: Der Bildtitel/Untertitel bestimmt die Aussage und lenkt das Denken der Rezipienten. In unserem interdisziplinären Workshop gehen wir der Frage nach, was die Worte bewirken, wenn sie mit Bildern verbunden werden. Anhand eines mehrminütigen Videos werden die TeilnehmerInnen aufgefordert, einen eigenen Text (Lyrik, Prosa oder Dialog) für dieses Video zu erarbeiten. Mithilfe der TeilnehmerInnen werden die Texte (dialogisch) gesprochen, digital aufgenommen und von der Workshopleiterin mittels Videoschnittprogramm mit dem Videofilm zu einem Kunstwerk verarbeitet. Jede/r TeilnehmerIn erhält von ihrem/seinem Werk eine DVD.

21. / 22. Februar 2015

SPRACHE(N) DES TRAUMS

Silvia Waltl

Traum als Text / Traum im Text: Das Unbewusste in der Literatur

Wir befassen uns mit Methoden und Techniken, die es uns ermöglichen, Träume literarisch zugänglich zu machen. Dabei setzen wir uns streiflichtartig mit einigen Traditionen der Traumdarstellung in der Literatur auseinander. Die Vermittlung verschiedener Bewusstseins-, Wahrnehmungs- und Wirklichkeitsebenen im Text wird dabei ebenso eine Rolle spielen wie die Arbeit mit eigenen (auch: erfundenen oder fiktiv erweiterten) Träumen. Zudem befassen wir uns mit konkreten Textsorten wie dem Traumtagebuch, dem surrealistischen Traum- und Zufallstext oder dem Kunsttraum in der erzählenden Literatur. Auch mit der Darstellung von Traummotiven in der Lyrik werden wir zu tun haben.

28. Februar / 1. März 2015

DIALEKTDICHTUNG

Doris Nußbaumer

Dialekt abseits von Heimatromantik, Vergangenheitsverklärung und Naturidyll ist das Thema des Workshops. Schreiben im Dialekt, Dichten im Dialekt - welche Themen sind möglich, welche Probleme wollen bewältigt werden? Wo fängt Dialekt eigentlich an? Wie steht er zur Umgangssprache, zum Standarddeutsch, zu gruppenspezifischen Slangs? Wer spricht wann und in welchen Situationen Dialekt, und welche Reaktionen provoziert das im Gegenüber? Wie spreche ich meinen Dialekt aus, wie höre ich andere Leute sprechen, wie stelle ich mir das geschrieben vor? Diese Fragen beschäftigen in der Realität und können für das Schreiben nutzbar gemacht werden.

14. / 15. März 2015

RHETORIK FÜR AUTORINNEN

Christa Nebenführ

Eine Einführung in die Grundlagen der Atemtechnik und Stimmführung sowie die Erörterung der wichtigsten Ausspracheregeln, vor allem aber ein Training für selbstsicheres, gelassenes Auftreten individuellen Zuschnitts bei der Präsentation von Texten. Gelegenheit für Feedback und Fragen der TeilnehmerInnen.

Bitte mitbringen: eigene Texte!, bequeme Kleidung.

Wir gehen nach Vera Balser-Eberle: Sprechtechnisches Übungsbuch vor, dem auch eine neu aufgenommene CD mit Beispielen beiliegt. (Meist bei Thalia/ Mariahilferstr. und in der Päd. Buchhandlung, Strozzig. 14-18 vorrätig.) Kopien sind vorrätig.

21. / 22. März 2015

DREHBUCH

Sophie Reyer

Auseinandersetzung mit den handwerkliche Grundlagen des Drehbuchschreibens: Wie entwickle ich einen Plot? Wie sieht die genaue Form eines Drehbuchs aus? Was muss ich bei der Arbeit an Figuren beachten? Wie unterscheidet sich die sprachliche Herangehensweise im Vergleich zu anderen Gattungen wie z.B. der Dramatik? Die formale Struktur des klassischen Spielfilms soll anhand bestehender Beispiele analysiert und kritisch hinterfragt werden; einzelne Szenen sowie Plots sollen geschrieben und anschließend in gemeinsamen Feedbackrunden besprochen werden.

Wird für die Ausbildung als 1 ½ Workshops angerechnet.

(Freitag 15 bis 21 Uhr, Samstag 10 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 17 Uhr)

Kosten: 231.- (20 % Ermäßigung für BOeS Mitglieder)

17. / 18. / 19. April 2015

BERUFSBILD AutorIn

Gesprächslabor

Petra Ganglbauer, Gerhard Ruiss

In diesem eintägigen Gesprächsforum werden anhand von eingereichten Fragen durch die TeilnehmerInnen und zusätzlichem Material Werdegang, ökonomische Bedingungen, Vernetzungsmöglichkeiten und vieles mehr, das zu den existenziellen Bereichen des professionellen Autorentums zählt, besprochen. Auch angehende SchreibpädagogInnen sollen Einblick in die Lebens- und Arbeitsbedingungen von AutorInnen haben, um ihre TeilnehmerInnen bei Bedarf auch darüber informieren zu können.

Bei Anmeldung konkrete Fragestellungen an petra.ganglbauer@chello.at

Dieser Workshop gilt für den Lehrgang als halber Workshop.

Kosten: 77,-

(gemeinsam mit dem folgenden Workshop 154.-)

2. Mai 2015, 10:00 – 17:00 Uhr

SCHREIBWERKSTÄTTEN KONZIPIEREN

Petra Ganglbauer

In diesem Workshop wird das Konzipieren von Schreibwerkstätten erarbeitet. Zudem stehen unterschiedliche Bildungs- oder Literaturkontexte, innerhalb derer Workshops

angeboten werden können im Zentrum des Gesprächs. Geboten werden praktische Anregungen für den Umgang mit Institutionen und Workshop-TeilnehmerInnen. Bei Anmeldung konkrete Fragestellungen an petra.ganglbauer@chello.at. Dieser Workshop gilt für den Lehrgang als halber Workshop.

Kosten: 77,-

(gemeinsam mit dem obigen Workshop 154.-)

3. Mai 2015, 10:00 – 17:00 Uhr

ICH & ROLLE

Ich & Nicht-Ich: Figur, Perspektive, Ich- & Identitätskonstruktionen im Text

Silvia Walzl

Wir gehen der Frage nach dem Verhältnis von AutorIn, ErzählerIn und handelnder Figur im Text nach und befassen uns mit den Funktionen, Ausgestaltungen, Möglichkeiten und Wirkungsweisen unterschiedlicher Erzählstandpunkte, mit dem Spannungsfeld zwischen Innen und Außen, Nähe und Distanz, dem Eigenen und dem Fremden, dem Erlebten und dem Erfundenen. Dabei arbeiten wir mit subjektiven und personalen Erzählsituationen, mit dem autobiografischen und fiktiven Ich, mit den Medien neutralen und empathischen Erzählens, mit Innenschau, Innerem Monolog, Reflexion und Rollenprosa. Die Entwicklung, Ausgestaltung und Inszenierung von Figuren wird ebenso einen Schwerpunkt bilden wie die Auseinandersetzung mit dem lyrischen Ich und der subjektiven Stimmführung im Gedicht.

16. / 17. Mai 2015

TEXTPERFORMANCE-LABORATORIUM

Wie lassen sich Gedichte / Texte effektiv präsentieren?

Peter Waugh

Inhalte dieses Workshops sind: Textbearbeitung und -präsentation. Verschiedene Ansätze zur Performance. Einsatz von Körper, Atem und Stimme. Kollaboratives Schreiben, Lesungsvorbereitung und Dramaturgie. Geräusche und Lautmalerei. Bühnenstrategien. Das Einbeziehen von Musik, Musikern, Kleininstrumenten, Kostümen, Masken und Requisiten.

„Nicht-absichtlich und halb-absichtlich verfahren“, Experiment und Improvisation.

30. / 31. Mai 2015

SCHREIBEN MIT KINDERN

Fini Zirkovich

Schreiben mit Kindern stellt andere Anforderungen an SchreibpädagogInnen als das Schreiben mit Erwachsenen. Kinder brauchen Schreibenanregungen anders dargeboten, „handgreiflicher“, sinnlicher. In diesem Workshop geht es um das Entwickeln von Dialogen und Szenen, um das Schreiben nach erwürfelten Motiven, Erzählbildern, Rätselbildern, um Gereimtes und Ungereimtes; darum, wie man Bücher für Schreibideen nutzen, Anregungen für größere Gruppen oder andere Altersstufen aufbereiten kann u.a. Dabei soll Freude an der Sprache und Lust am Fabulieren geweckt werden.

20. / 21. Juni 2015

Sommerworkshop in St. Georgen ob Murau

WORTE / ORTE

Sophie Reyer

Ein Container auf einer Wiese. Fremdkörper oder integrativer Bestandteil der Landschaft? Im Workshop „Worte/ Orte“ soll das Verhältnis von Räumen und ihren Versprachlichungen thematisiert werden. Wie gelingt es, Worte mit Landschaftsausschnitten zu bebildern? Wie lassen sich zu Räumen Texte verfassen? Wie entgeht man der Problematik der Illustration, der Verdopplung von Bild durch Schrift/ Schrift durch Bild? Und umgekehrt gefragt: Wann setzt man diese bewusst ein?

Der Workshop soll im Rahmen von „art contains“ stattfinden und Bezug auf diesen besonderen Ort nehmen. Arbeit mit Visuals und die Präsentation dieser auf OktoTV und eine abschließende Lesung sind geplant.

Wird für die Ausbildung als 1 ½ Workshops angerechnet.

Kosten: 231.- (20 % Ermäßigung für BOeS Mitglieder)

23. bis 26. Juli 2015

Kooperation mit dem Institut für interaktive Raumprojekte: www.taste.at

ART CONTAINS

Kaindorf-Süd 73

8861 St. Georgen ob Murau

Anreise: 23. Juli vormittag, Abreise: 26. Juli nachmittag

Unterricht:

23. Juli 15h bis 18h

24. Juli 10h bis 18h

25. Juli 10h bis 18h

26. Juli 10h bis 14h

Samstag, 25. Juli 20h00 Lesung

<http://www.murau.bvoe.at/>

Empfohlene Unterkunft siehe <http://www.bauernhof-purgstaller.at>

Sommerworkshop im BOeS Atelier (Wien)

AUSGANGSPUNKT TEXT

Ina Rager

Werbetexte, amtliche Verständigungen, Zeitung, literarische Prosa, Lyrik und die Daily Soap: Wir sind von Texten umgeben. In diesem Workshop werden sowohl Literarisches als auch Alltags- und Gebrauchstexte als Inspiration für eigenes Schreiben genutzt. Die Verwendung von charakteristischen Merkmalen der untersuchten Texte und Textsorten führt aus dem bekannten Sprachduktus heraus und verbindet sich mit untypischen Inhalten zu neuen Stilen. Vorhandenes Sprachmaterial wird zur Spionage, Kollage, Persiflage herangezogen, verfremdet,

neu gemixt und verfärbt. Geschichten werden weitergesponnen, verdreht, um die Ecke gebracht.

22. / 23. August 2015

Termine Herbst 2015

DER KRIMINALROMAN

Karin Ballauff

Um selber einen Krimi zu schreiben, ist es unerlässlich, Krimis zu lesen ... Deshalb wird es um literarische Vorbilder gehen, die grundsätzliche Fragen zur Gattung Kriminalroman sowie zu Genre-Amalgamierungen und -erweiterungen aufwerfen. Ausgehend davon lassen sich die unterschiedlichen Kriterien, Gesetze und Elemente des Kriminalromans eingehender beleuchten. Ferner werden Erzählperspektive, Plot-Entwicklung, Schauplatz, Milieu, Suspense, Figurenkonzeptionen u. v. m. unter die Lupe genommen. In der Folge werden eigene kreative Ansätze gestaltet, vorgetragen und reflektiert.

Bitte zum Workshop (mindestens) einen Kriminalroman mitbringen, der Ihnen besonders am Herzen liegt, den Sie gern gelesen haben und auch weiterempfehlen würden.

maximal 10 TeilnehmerInnen

19. / 20. September 2015

SPANNUNGSaufbau

Christa Nebenführ

Die Erzähltechnik kennt zwar Spannungselemente wie den Cliff Hanger, den Red Herring oder den Suspense, für das Gelingen einer spannenden Geschichte ist aber individuelle Feinarbeit nötig; man kann schließlich auch nicht verbindlich angeben, wieviel Zeit idealerweise zwischen dem ersten und dem zweiten Date verstreichen sollte. Wir wollen an diesem Wochenende u. a. an Beispielen aus der Weltliteratur versuchen herauszuarbeiten, wie wir in unseren Geschichten Spannung evozieren können.

3. / 4. Oktober 2015

DRAMATISCH SCHREIBEN

Lucas Cejpek

Dieser Workshop bietet einen Überblick über die Möglichkeiten Dramatischen Schreibens. Anhand der Geschichte des Minidramas, das alle Gattungsgrenzen sprengt, wird die Geschichte der modernen Literatur in aller Kürze nachvollziehbar. Die unterschiedlichen Formen des Dramas können so als Anregung für die eigene (post)-dramatische Produktion fruchtbar gemacht werden.

Voraussetzung: Eine eigene dramatische Arbeit im Umfang von max. einer Seite (33 Zeilen zu 55 Anschlägen) ist bis zwei Wochen vorher an den Workshop-Leiter zu schicken: lucas.cejpek@chello.at

17. / 18. Oktober 2015

SCHREIBEN ALS RESSOURCE

Erika Kronabitter

Von den Merseburger Zaubersprüchen bis zur autobiografischen Literatur der 68er Generation - zu allen Zeiten hat es Versuche gegeben, Sprache als eine Form möglicher Heilung einzusetzen, Schreiben als Befreiung von innerem Druck, als Auslöser von Bewusstseinsprozessen.

In diesem Workshop experimentieren wir ohne Anspruch auf therapeutische Kompetenz mit Schreibübungen, die uns dabei unterstützen, Vergangenes neu zu bewerten, Ziele klar zu erkennen und die uns zu innerer Balance und humorvoller Distanz zu unseren Problemen verhelfen.

23. / 24. / 25. Oktober 2015

ACHTUNG !

Unterrichtszeiten:

Freitag, 23.10.: 17:00 – 20:00

Samstag, 24. 10.: 9:00 – 12:00

Sonntag, 25.10.: 9:00 – 17:00

TRANSFER & TRANSFORMATION

Textgestaltung im intermedialen Bereich – vom Bild zum Wort

Museumsworkshop

Silvia Waltl

Im Zuge dieses Workshops bewegen wir uns zwischen Rezeption und Produktion, zwischen Bild und Wort, befassen uns mit unterschiedlichen Zugängen zur bildenden Kunst und mit den Möglichkeiten der Textgestaltung auf Grundlage von intermedialen Transferprozessen. Dabei dienen uns Werke der bildenden Kunst wie Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen als Ausgangsorte und Inspirationsquellen. Theoretische, kunsthistorische oder analytische Überlegungen spielen keine Rolle – es geht rein um den persönlichen, gestalterischen Zugang zur Kunst. Die Texte entstehen auf Basis von persönlichen gestaltenden Interpretationsprozessen in direkter Kommunikation mit den Kunstwerken im Museum.

Samstag 10 bis 18 Uhr BELVEDERE (Unteres Belvedere und 21erHaus)

Treffpunkt ist um 10 Uhr vor Ort bei der Museumskasse (Pavillion rechts nach dem Haupteingang Prinz-Eugen-Straße); die Eintrittspreise ins Museum sind separat zu entrichten, es können diverse Ermäßigungen, auch Gruppenermäßigungen ab 10 Personen geltend gemacht werden.

Sonntag 10 bis 16 Uhr BOeS-Seminarraum

7. / 8. November 2015

TEXTE FÜR DAS UNSICHTBARE RADIO

Patricia Brooks

In diesem Workshop entwickeln, die TeilnehmerInnen ein gemeinsames Performance/Text/Soundprojekt rund ums Thema Radio. Warum Radio? Das Radio ist ein Medium, das verschiedenen Arten des Erzählens (Nachrichten, Hörspiel, Features, Interviews, Werbung, Wetterbericht... - also von Information, und Unterhaltung bis zu Manipulation....) Raum bietet.

Bitte Laptop mitbringen!

(ehemals 14. / 15. November 2015)

ACHTUNG !! VERSCHOBEN

5. / 6. Dezember 2015

SCHREIBEND ERINNERN – AUTOBIOGRAFISCHES SCHREIBEN

Erika Kronabitter

Lebensgeschichte ist nur scheinbar Vergangenheit. Unser Leben ist keine einzige Geschichte, sondern viele Ereignisse, Menschen, Orte. Im Erinnern und Niederschreiben, durch die Resonanz der Gruppe, durch den Vergleich eigener und fremder Erfahrungen gewinnen wir neue Sichtweisen. Vergessene Einzelheiten steigen auf und wir können Sinnzusammenhänge erkennen. Schreibend dringen wir in die eigene Vergangenheit vor und machen sie uns neu zu Eigen: Wir erinnern uns an Gehörtes, an einen Duft, schmecken Großmutter's Kuchen oder spüren wieder das Kitzeln des Grashalmes auf unseren nackten Beinen. - In diesem Workshop arbeiten wir mit Schreibübungen, bei denen dieser Aspekt der Selbsterfahrung im Vordergrund steht. Dazu gehören Experimente mit verschiedenen Zeitebenen und Erzählperspektiven und die Erprobung assoziativer statt linearer Erzählweisen.

12. / 13. Dezember 2015